VOLKS BLATT | KULTUR

DIE KULTURNEWS FÜR LIECHTENSTEIN

ANZEIGE

Überreicht

Die Live-Mitschnitte auf DVD welches Publikumserfolges an wen überreicht worden sind. 29

Ausgebrütet

Wer morgen Mittwoch im Tak in Schaan zu Gast ist und warum ein Schneemann ein Ei ausbrüten will. 29

TV-Abend

Was es heute Dienstag auf den diversen Fernsehkanälen Spannendes und Unterhaltendes zu sehen gibt. 31

Offensive

Warum der kalifornische Gouverneur Arnold Schwarzenegger gegen seine Heimat vorgeht. 32

VOLKS BLATT | NEWS

«Epiphania» geht zu Ende

ESCHEN – Die beiden Kunstschaffenden Artemis und John Anthony Mc Conkey (Bild) laden letztmals zum Besuch der Ausstellung «Epiphania» ein. Die meditativen Fotografien von Mc Conkey und die grosse, siebenbahnige Tapisserie «La Grande Licorne» von Artemis sind noch morgen Mittwoch und übermorgen Donnerstag (21./22. Dezember) in der Tangente in Eschen zu sehen.

Tangente, Haldengasse 47, FL-9492 Eschen, Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag, von 17 bis 20 Uhr, www.tangente.li. (PD)

Weihnachtskonzert am «Bärg»

TRIESENBERG – Am 26. Dezember, um 17 Uhr, findet in der Pfarrkirche Triesenberg das traditionelle Weihnachtskonzert des Vereins Triesenberger Konzerte statt. Zur Aufführung gelangen Werke von François Devienne, Johann Sebastian Bach, Gabriel Philippe Chaubet, Charles Koechlin, Georg Philipp Telemann, Gordon Jacob und Alexander Tscherepnin. Es handelt sich um Musik für drei Flöten, «die kleinste Orgel». Es konzertieren Hieronymus Schädler, Marianne Sele und Regine Wischuf. Der Eintritt ist frei, es wird eine freiwillige Kollekte durchgeführt. (PD)

Festgottesdienst mit musikalischem Leckerbissen in Schaan

SCHAAN – Am Weihnachtstag, den 25. Dezember, erklingt in der Pfarrkirche St. Laurentius in Schaan im Rahmen des Festgottesdienstes um 9.30 Uhr die Pastoralmesse in G-Dur von K. Kempter mit Orchester, Bläsern und Solisten. Der Laurentius-Chor Schaan lädt dazu herzlich ein. (PD)

Ohrenschmaus im Fabriggli

BUCHS – Gefühlvollen Blues gibt es am Samstag, den 7. Januar, um 20 Uhr, im Werdenberger Kleintheater Fabriggli zu hören. Mit ihrer unverwechselbaren und starken Stimme kann sie grundsätzlich alles singen, hat auch vieles schon gemacht – hier nun den Blues: Vera Kaa. Ihre grosse Bühnenerfahrung und sehr sympathische Bühnenpräsenz versprechen mit diesem Programm «Blues N'More» einen gefühlvollen und stimmigen Abend. Als eine der erfolgreichsten und bekanntesten Sängerinnen der Schweiz braucht Vera Kaa nicht speziell vorgestellt zu werden. Wohl aber die Begleitband mit Schlagzeuger Remo Signer, Gitarrist Marco Jeancerelli und am Keyboard Martin Wettstein. «You're better off with Blues», so singt es Vera Kaa und genauso trifft sie es. Kartenreservation: von Dienststag bis Samstag von 18 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 0041/81/ 756 66 04 oder im Internet unter www.fabriggli.ch. (PD)

Drei Brahms-Nachfolger

Weihnachtskonzert des Sinfonieorchesters des Vorarlberger Landeskonservatoriums

FELDKIRCH – Mit einem Weihnachtskonzert seines hauseigenen Sinfonieorchesters liess das Landeskonservatorium für Vorarlberg am Sonntag in feierlichem Rahmen das Jahr ausklingen. Die Cellodozentin Imke Frank brillierte als Solistin bei Edward Elgars Violoncello-Konzert e-moll op. 85. Es dirigierte Sebastian Temwinkel.

• Arno Löffler

Imke Frank, Dozentin für Cello am Landeskonservatorium, brillierte mit bei Edward Elgars Violoncello-Konzert e-moll op. 85.

Die drei Werke, die am Sonntag im Festsaal des Konservatoriums aufgeführt wurden, verbindet die Tatsache, dass ihre Komponisten in der Nachfolge des deutschen Spätromantikers Johannes Brahms standen. Die Stücke sind im Zeitraum von nur 30 Jahren entstanden. Aus der gemeinsamen Wurzel hatten Anton von Webern (1883 bis 1945), Edward Elgar (1857 bis 1934) und Antonín Dvorák (1841 bis 1904) «sehr unterschiedliche klangliche Schlüsse» gezogen, wie Konservatoriumsdirektor Anselm Hartmann in seiner Begrüssungsansprache formulierte: «vom süffigen, folkloristisch inspirierten Klang bei Dvorák bis zum Ausloten der klanglichen Grenzen bei Webern.»

Ins Nichts getupft

Bei der einleitenden «Passacaglia für Orchester op. 1» von Webern faszinierten die Streicher durch die Exaktheit der nichts verzeihenden, ins Nichts getupften Pizzicato-Einleitung, aus der heraus der studentische Klangkörper unter der sensiblen Leitung von Sebastian Tewinkel ein überzeugendes webernsches Klanggewühl entwickelte. Beeindruckend waren vor allem die strahlende Brillanz der sehr hoch gesetzten Hörner und die leichtgängige Souveränität der Soli des Konzertmeisters.

Transparenz und intensive Tongebung

Die Cellistin Imke Frank, zuletzt für ihr kammermusikalisches Engagement mit dem Absolut Trio von der Presse frenetisch gefeiert, bestach durch ihren solistischen Beitrag zu Elgars Violoncello-Konzert e-moll op. 85. Bei aller Transparenz und Leichtigkeit erreichte sie eine mitreissend intensive Tongebung, gepaart mit Bestimmtheit im Ausdruck und lebendigem Rhythmus und in spannungsgeladener Interaktion mit dem Orchester.

Energiegeladenes Finale

Bei der «englischen» Symphonie Nr. 8 G-Dur op. 88 von Dvorák überzeugten die Geigen durch hochsensible Behandlung der filigranen Pianissimo-Stellen im zweiten Satz, allerdings waren, gerade in den Geigen und im zweiten Satz, stellenweise leichte Intonationsschwächen hörbar. Sehr schön gerieten das klare, klangvollendete Trompetensolo im vierten Satz und das fulminante, energiegeladene Finale. Dem tosenden Applaus im vollbesetzten Festsaal begegnete Tewinkel mit einer Wiederholung der Schlusstakte der englischen Symphonie, als «Rausschmeisser», wie er selber augenzwinkernd ankündigte.

Sweet Transvestite und Co. in Liechtenstein

Am Sonntag gastierte im Gemeindesaal Vaduz «Die Nacht der Musicals»

VADUZ – Vier hochkarätige Solisten aus der Musicalszene und ein professionelles Broadway-Tanzensemble sorgten am Sonntag für höchsten Musicalgenuss in Vaduz.

• Stefan Gassner

Sorgten am Sonntag in Vaduz für Begeisterungsstürme im Publikum: Die hochkarätigen Solisten der «Nacht der Musicals».

In einer zirka dreistündigen Show präsentierten die vier Solisten Albert Kessel, Antoanella Prisecariu, Maria Harpner und Steven Scheschareg Highlights aus den bisher grössten Musicalerfolgen wie «Jesus Christ Superstar», «Phantom of the Opera», «Grease», «Rocky Horror Picture Show», «Tanz der Vampire» und vielen anderen.

Die beiden Glanzlichter der Show waren ganz klar Antoanella Prisecariu und Albert Kessel. Prisecarius warme, aber trotzdem helle Stimme, ging unter die Haut und rührte bei «Don't Cry for me Argentina» aus Webber's «Evita» zu Tränen. Albert Kessel, ein grossartiger Schauspieler, Sänger und Tänzer, kam beim liechtensteinischen Publikum sehr gut an. Mit einem Schmunzeln im Gesicht entlockte er so mancher und manchem einen Seufzer und als Sweet Transvestite aus der «Rocky Horror Picture Show» in Netzstrümpfen, Lederstiefeln, einem Tanga und dem Spruch auf den Lippen «Hach, ihr seid sooo süss», etliche Kreischer.

Maria Harpner, eine klassische sehr gut ausgebildete Sängerin und der Broadway-Sänger Steven Scherascheg wirkten eher ein wenig verhalten und passten nicht immer ganz in ihre Rollen. Aber mit dem Duett «Time to Say Goodbye» machten sie ihren Namen alle Ehre und brachten das Publikum ins Schwärmen. Aber auch die Tanzeinlage des Tanzensembles war schlichtweg schön und bewundernswert.

Begeistertes Publikum

Der Vaduzer Gemeindesaal war leider nicht ganz voll. Aber dafür machte das Publikum begeistert mit, gab den Sängerinnen und Sängern den Rhythmus zu Queens «We Will Rock you» und bot sogar noch eine kleine Tanzeinlage. Es war ein herrliches Konzert mit schönen Stimmen und eine tolle Show mit wunderschönen Kostümen. Das Publikum dankte mit Standingovations.